



**Die staatliche Prüfung für
beeidigte ÜbersetzerInnen
und DolmetscherInnen.
Dolmetschen juristischer
Texte. Ein Lehrbuch für
Studium und Praxis**

Vorwort

Die Gewährleistung der Kommunikation zwischen Personen, die im Ausland als Verfahrensbeteiligte vor Gericht auftreten, und den dortigen Strafverfolgungsorganen und Gerichten, zwischen ausländischen Personen und Behörden, zwischen Mandanten und Rechtsanwälten sowie zwischen Rechtsanwälten und ihren Fachkolleginnen und Fachkollegen in anderen Ländern erfordert nicht nur schriftliche, sondern auch mündliche Übersetzungen. In Gerichten, Staatsanwaltschaften, Behörden, Haftanstalten und Strafvollzugsanstalten, bei der Polizei oder in Anwaltskanzleien findet eine direkte Kommunikation unter Beteiligung von DolmetscherInnen statt. Sie sind es, die fremdsprachigen Personen die Durchsetzung ihrer Rechte in einem anderen Land garantieren und den staatlichen Institutionen die ordnungsgemäße Durchführung von Verfahren, an denen ausländische Personen beteiligt sind, ermöglichen.

Aus diesem Grund ist es so wichtig, über Kompetenz im Dolmetschen verschiedener Textsorten zu verfügen, mit denen DolmetscherInnen konfrontiert sind, wenn sie ihre Dienste für das Rechtswesen erbringen. Das vorliegende Lehrbuch versteht sich als erster Schritt zum Erwerb dieser Kompetenz. Es soll angehenden DolmetscherInnen die Grundlagen des Dolmetschens vermitteln und zwei Dolmetschetechniken näherbringen, die DolmetscherInnen im Kontext der juristischen Kommunikation am häufigsten anwenden. Dabei handelt es sich um das Vom-Blatt-Übersetzen und das Konsekutivdolmetschen.

Die Wahl dieser Dolmetschetechniken ergibt sich nicht nur aus ihrer Häufigkeit, sondern ist auch didaktisch begründet. NachwuchsdolmetscherInnen beginnen ihre Ausbildung in diesem Bereich in der Regel mit dem Vom-Blatt- und Konsekutivdolmetschen und erlernen anschließend die methodischen Grundlagen des Simultandolmetschens. Das vorliegende Lehrbuch lehnt sich damit an die Praxis und Methodik der Dolmetschausbildung an.

Das Lehrwerk ist praxisorientiert. Es konzentriert sich daher auf umfangreiches Übungsmaterial und eine prägnante Darstellung der theoretischen Grundlagen, die zum Verständnis des Dolmetschens erforderlich sind: Welche Techniken es gibt, wie der Übersetzungsprozess abläuft, welche Kompetenzen DolmetscherInnen benötigen und worin die Besonderheiten ihrer Arbeit vor Gericht oder für Strafverfolgungsbehörden bestehen.

Jedes Kapitel der theoretischen Einführung greift eine häufig gestellte Frage auf und erläutert sie in kurzer Antwort. Das Frage-Antwort-Format erleichtert es, die für uns interessanten Themen und Inhalte zu verfolgen, andere Themen zu überspringen oder zu denen zurückzukehren, die uns am meisten interessieren. Ich möchte hinzufügen, dass die im Rahmen der theoretischen Einführung vermittelten Inhalte keinen Forschungsanspruch erheben, obwohl sie natürlich weitgehend auf der einschlägigen Fachliteratur basieren. Sie sollen lediglich Informationen vermitteln, die für den späteren Übungsteil relevant sind.

Da das Lehrbuch dazu dienen soll, die Dolmetschkompetenz von Grund auf aufzubauen, habe ich die Auswahl der Texte für die Übungen bewusst auf informative juristische Texte ausgerichtet. Es sind zwar nicht typische Texte, mit denen GerichtsdolmetscherInnen arbeiten, aber sie haben einen wesentlichen didaktischen Wert – sie enthalten weniger Fachvokabular und sind vor allem in ihrer Struktur eher der gesprochenen Sprache ähnlich und weniger komplex als typische schriftliche Texte, wie beispielsweise verschiedene Arten von Satzgefügen. Die Arbeit mit Texten mit einer komplexeren Struktur eignet sich gut meiner Meinung nach erst für eine fortgeschrittenere Stufe der Dolmetschausbildung, weshalb ich hier darauf verzichte.

Alle von mir erstellten Texte, insgesamt 20 an der Zahl, haben informativen Charakter und behandeln aktuelle Themen aus verschiedenen Bereichen des Rechts. Jedes Thema bildet ein eigenes Kapitel, in dem zwei Texte präsentiert werden – einer in deutscher Sprache für das Vom-Blatt-Übersetzen und einer in polnischer Sprache für das Training des Konsekutivdolmetschens. Diese Anordnung spiegelt den Ablauf der mündlichen Prüfung zum vereidigten Übersetzer¹ in Polen wider. Die Texte beziehen sich auf das Thema des jeweiligen Kapitels, sind jedoch nicht streng parallel. Vielmehr ergänzen sie einander thematisch, indem sie beispielsweise auf die Rechtslage eines bestimmten Landes Bezug nehmen oder einen anderen Aspekt des jeweiligen Themas beleuchten. In jedem Kapitel ist die Anordnung der Aufgaben identisch, da es meine Absicht war, dass diejenigen, die mit dem Lehrwerk arbeiten, systematisch dieselben Grund-Kompetenzen entwickeln.

Wie arbeitet man also mit dem Lehrbuch?

Jedes Kapitel beginnt mit einem deutschen Text, der mit der Technik des Vom-Blatt-Übersetzens übersetzt werden soll, gefolgt von einem polnischen Text, der konsekutiv zu dolmetschen ist. Die Aufgaben sind in zwei Typen unterteilt – Teil A enthält Aufgaben zur Analyse des Textes und seiner Vorbereitung für die Verdolmetschung, während Teil B die eigentlichen Dolmetschaufgaben enthält. Zusätzlich gibt es in jedem Kapitel einen Teil C, in dem Sie Vorschläge für zusätzliche Aufgaben zum Fachwortschatz und Dolmetschen finden (und jeweils eine Aufgabe für die schriftliche Übersetzung eines kurzen Textes, um das gelernte Vokabular besser zu festigen).

¹Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Lehrbuch an vielen Stellen auf eine geschlechterspezifische Schreibweise sowie auf eine Mehrfachbezeichnung verzichtet. Das generische Maskulinum gilt in allen Fällen, in denen dies nicht explizit ausgeschlossen wird, für alle Geschlechter.

Die Auswahl der Aufgaben und ihre Reihenfolge spiegeln die Arbeitsschritte wider, die mit dem Dolmetschprozess einhergehen, d. h. die Segmentierung des Textes, die Makro- und Mikrostruktur des Textes, die Verarbeitung des Textes durch Umformulierung von Strukturen, die Suche nach Synonymen in der Originalsprache und nach fremdsprachlichen Entsprechungen, die für die Transferphase benötigt werden, die Anwendung von Dolmetschstrategien und die Synthese des Inhalts durch eine zusammenfassende Verdolmetschung und schließlich die genaue Translation des gesamten Textes. Im Teil der Textanalyse konzentrieren sich die ersten Aufgaben auf etwas andere Arbeitsschritte, die für die jeweilige Technik erforderlich sind – bei Texten, die vom Blatt übersetzt werden sollen, schlage ich eine Aufgabe zur Segmentierung des Originaltextes vor, während für die Bedürfnisse des Konsektivdolmetschens Notizen zum gehörten Text angefertigt werden sollten. Daran schließen sich jeweils die Arbeit an der Erarbeitung des Wortschatzes und der Terminologie für den Text sowie nach der Verdolmetschung die Qualitätskontrolle und eventuelle Korrektur an.

Bei vielen Aufgaben finden Sie zusätzlich einen Vorschlag für einen alternativen Ablauf, um die Arbeit mit dem Lehrwerk an die Arbeit in der Gruppe anzupassen oder das Training abwechslungsreicher zu gestalten.

Wenn Sie mit dem Lehrbuch arbeiten, können Sie die Reihenfolge der Themen frei ändern, sich auf beide Techniken oder nur auf eine konzentrieren (je nach Ihren Bedürfnissen und Defiziten) und die Dolmetschtechniken für die vorgeschlagenen Texte mischen, da alle Texte zum Anhören aufgezeichnet wurden. So können Sie einen Text, der ursprünglich für das Training des Vom-Blatt-Übersetzens diente, konsekutiv dolmetschen und umgekehrt.

In jedem Thema geht der eigentlichen Arbeit mit dem Text eine Vorentlastungsübung voraus, die als Einführung in das Thema oder als Vorbereitung des Wortschatzes für das Thema (vorher oder ad hoc im Unterricht) betrachtet werden kann. Die letzte vorgeschlagene Aufgabe besteht dagegen darin, als Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse ein Glossar mit der Rechtsterminologie zum jeweiligen Thema zu erstellen. Eine zusätzliche Hilfe für die NutzerInnen des Lehrwerks kann hier der Lösungsschlüssel zu ausgewählten Aufgaben sein, der terminologische Hinweise beinhaltet.

Es ist unmöglich, alle dem Dolmetschprozess immanenten Arbeitsschritte in einem einzigen Lehrbuch zu berücksichtigen. Ich habe bewusst auf das Training der Notationstechnik verzichtet, da meiner Meinung nach das Thema Notation so umfangreich ist, dass es in einem separaten Lehrwerk behandelt werden sollte. Es gibt übrigens bereits anerkannte wissenschaftliche Publikationen und Lehrbücher zu diesem Thema, auf die ich verweise.

Die Schlüsselbegriffe für das Konzept dieses Lehrbuchs waren Flexibilität und Praktikabilität – Flexibilität bei der Auswahl der Inhalte, Techniken und Trainingsmodi (einzeln oder in der Gruppe) und Praktikabilität bei der Vorbereitung von Aufgaben, die die Entwicklung der für das Dolmetschen erforderlichen Fertigkeiten ermöglichen.

Ich hoffe, dass sich dieses Lehrwerk, das sich an unerfahrene DolmetscherInnen, aber auch an Studierende der Germanistik und Fachübersetzung sowie an Personen richtet, die Material für das Dolmetschtraining zur Vorbereitung auf die Prüfung zum vereidigten Übersetzer suchen, als tatsächlich flexible und praktische Hilfe beim Erwerb und der Entwicklung der Dolmetschkompetenz erweisen wird.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Arbeit mit diesem Lehrbuch!

Poznań im März 2026

Karolina Kęsicka

[Przejdź do księgarni →](#)

ksiegarnia.beck.pl